

# Anzeigen.

## Allgemeiner Anzeiger für Druckereien.

Verlag von **Klimsch & Co.** in **Frankfurt a. Main**

besteht seit 1874 und wird versandt an alle Buch- und Steindruckereien in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Holland-Luxemburg, der Schweiz u. sonstigen Länder Europas sowie an eine große Anzahl (hauptsächlich deutscher) Druckereien in allen übrigen Welttheilen.

**Auflage nachweislich 11800 Exemplare.**

Der Anzeiger erscheint wöchentlich — jeden Donnerstag. — Der Schluß für die Annoncen-Aufnahme erfolgt stets Mittwoch früh, nach Eintreffen der ersten Post. **Annoncen** in diesem Anzeiger finden rasche und weite Verbreitung in Fachkreisen. — Diejenigen Interessenten, welche den Anzeiger nicht gratis zu erhalten haben, können innerhalb des Deutschen Reiches zum Preise von 50 Pf. pro Vierteljahr bei allen Postanstalten (Post-Zeitungsbestellliste Nr. 174) oder auch bei der Expedition direct darauf abonnieren. Fürs Ausland beträgt der Abonnementspreis 3 Mk. pro Jahr bei direkter Zusendung.

In Verbindung mit dem Anzeiger steht die periodische Ausgabe des

### Adressbuches der Buch- und Steindruckereien

welches, außer der Aufzählung der Firmen, auch detaillierte Geschäftsnotizen sowie eine genaue Aufstellung über die in jeder Druckerei beschäftigten Gehilfen und Maschinen enthält. — Man beliebe genau zu adressieren:

**Allgemeiner Anzeiger für Druckereien (Klimsch & Co.) in Frankfurt a. M.**

### Ein jüngerer Maschinenmeister

im Werktrude tüchtig, findet bald Stellung bei **Karl Flemming, Glogau.** [63]

### Junger Accidenzsetzer

sucht veränderungs halber anderweit dauerndes Engagement. Proben bisher gelieferter Arbeiten bereitwilligst zur Verfügung. Beste Angebote sub P. X. 68 an die Exped. d. Bl. erbeten.

### Gratulations-Karten

empfehlen zu den billigsten, teilweise herabgesetzten Preisen, um damit zu räumen

**Baul Härtel, Reudnitz-Leipzig.**

Musterkollektion sende umgehend gegen Einjendung von 1 Mk. franko.

### Schriftgiesserei

Stempelschneiderei

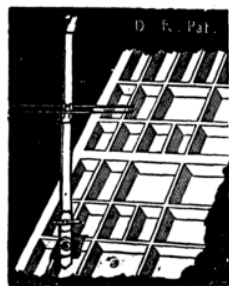
Utensilien-Handlung.

**Ross & Junge, Offenbach a. M.**  
Größtes Lager moderner Titel- u. Zierschriften, Einfassungen, Vignetten etc.

Prompte Ausführung unter Garantie. — Proben stehen jederzeit zu Diensten.

### FÜR TAUBE.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23-jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: **J. H. NICHOLSON,** Wien IX, Kolingasse 4.



Automatische **Manuskripthalter**

Preis 2,50 Mk. pro Stück

empfehlen

**Bernhard Koehler**

Fabrik f. Kautschukstempel, Gravir-Anstalt, Metallwaaren-Fabrik für Stempel-Utensilien.  
Berlin S., Brandenburgerstr. 34.  
Verband gegen Nachahmung od. Referenzen-Aufgabe.

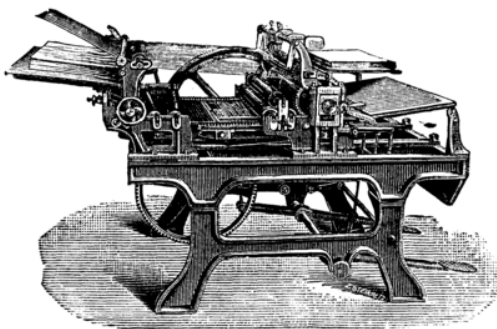
### Bierseidel

1/2 Liter fassend, mit hochfeinem Beschlag und schön gepresstem modernem Buchdruckerwappen, pro Stück 3,50 Mk. inkl. Kistchen, empfiehlt **Paul Härtel, Reudnitz-Leipzig.**

### Zu Weihnachtsgeschenken

eignen sich die Werke aus dem graphischen Verlage von **Alexander Waldow, Leipzig.** — Kataloge sofort franko.

## Wormser Tretnmaschine.



Diese Maschine, in mehreren Hunderten von Exemplaren in fast allen Erdteilen verbreitet, hat sich nicht allein als Universalmaschine in einer grossen Anzahl von kleinen und mittleren Buchdruckereien auf das glänzendste bewährt, sondern sie ist auch, nachdem deren Wert immer mehr anerkannt wurde, heute ein Bedürfnis selbst für die grossen Buchdruckereien geworden, worüber eine grosse Zahl von Anerkennungsschreiben das beredteste Zeugnis ablegt.

Dieselbe eignet sich zum **Zeitungs-, Werk- und Accidenzdrucke** sehr gut, sie hat spielend leichten Gang, vorzügliche Farbeverreibung (komb. Tisch- und Cylinderfärbung); letztere ist mit einem Griff abstellbar und genügt die Tischfärbung allein zum Decken kleiner Formen.

Wirken beide Farbwerke zusammen, so hat man für bessere Druckarbeiten oder bei grossen kompressen Formen oder Buntdruck eine ganz vorzügliche Farbeverreibung. Der auf den Auftragswalzen sich befindende Reibecylinder rotirt seitlich.

Die Konstruktion dieser Maschine ist äusserst einfach, für den Laien leicht verständlich und besitzt dieselbe ausserdem noch folgende Vorzüge:

- dass sie von einer Person bedient werden kann,
- dass beim Einlegen nicht erst das Stillstehen des Druckeylinders abgewartet werden muss, und
- dass **ohne** Punktur das genaueste Register erzielt wird.

Mit dieser Maschine gefertigte Preislisten stehen frei zu Diensten.

**Maschinenfabrik Worms in Worms a. Rh.**

**Joh. Hoffmann.**

Verlag von **Alexander Waldow, Leipzig.**

Bestellungen über 3 M. liefere, wenn Gelder mir franko zugehen, in Deutschland u. Oesterreich gleichfalls franko.

### Grosses Lehrbuch der Buchdruckerkunst.

Die Buchdruckerkunst in ihrem technischen u. kaufmännischen Betriebe, herausgegeben von **Alexander Waldow.**

I. Band. Vom Satz. 60 Bgn. gr. Quart mit farbiger Linieneinfassung, Titeln und Initialen in Farben- und Golddruck, sowie mit zahlreichen Illustrationen und Satzbeispielen versehen. Preis broch. 21 M., eleg. geb. mit Reliefpressung (Medaillonportrait Gutenbergs und Buchdruckerwappen) 24 M.

II. Band: Vom Druck. 56 Bgn. gr. Quart in gleicher Ausstattung wie der I. Band. Dieser Band enthält 166 Illustrationen, Maschinen u. Maschinenteile, wie Apparate aller Art darstellend, sowie 19 Beilagen, die verschiedenen Druckmanieren von einfachen Illustrationsdruck bis zum complicirtesten Farbdruck erklärend. Zu diesem Bande gehört ferner ein Atlas mit 66 Tafeln, auf denen 109 Abbildungen aller jetzt gebräuchlichen Schnellpressen etc. enthalten sind, so dass dieser II. Band unzweifelhaft als das vollständigste, dem Standpunkt der Buchdruckerkunst in der Gegenwart am meisten entsprechende Handbuch über den Druck zu bezeichnen ist. Preis des II. Bandes broch. 22 M., eleg. gebunden (wie der I. Bd.) 25 M. Preis des Atlas broch. 5 M., in gleicher Weise geb. wie die übrigen Bände 7 M. 50 Pf. **Einbanddecken** zum I. Bd., II. Bd. und zum Atlas Preis je 2 Mark.

Das Werk wurde auf der Weltausstellung zu Philadelphia mit prämiirt.

Kataloge von **Waldows Lehrbüchern der Buchdruckerkunst** liefert gratis franko **Alexander Waldow, Leipzig.**



Das Neueste in Gratulationsvignetten empfiehlt

Aktien-Gesellschaft für Schriftgiesserei und Maschinenbau

verm. **J. M. Huck & Co., Offenbach a. M.**

Proben gratis und franko.

### Emil Riemann

gib umgehend Nachricht Deinen Eltern! Es wird erlucht, obigen Schriftsetzer auf diese Anzeige aufmerksam zu machen! [69]

Geldsendungen für den Corr. sind unter Adresse **Richard Härtel, Leipzig-Reudnitz, Konstantinstrasse,** erbeten.

Herausgegeben in Vertretung des Unterstützungsvereins Deutscher Buchdrucker von **E. Döblin** in Berlin. Für die Redaktion verantwortlich: **Richard Härtel** in Leipzig-Reudnitz. — Druck von **Julius Näser** in Leipzig-Reudnitz. Papier von **Berth. Siegmund & Co.** in Frankfurt a. M. und Stuttgart.

# Correspondent

Erscheint  
Mittwoch, Freitag,  
Sonntag,  
mit Ausnahme der Feiertage.  
Jährlich 160 Nummern.

für

## Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Alle Postanstalten  
nehmen Bestellungen an.  
Preis  
vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.  
Inserate  
pro Spaltzeile 25 Pf.

XXVI.

Leipzig, Sonntag den 23. Dezember 1888.

N<sup>o</sup> 149.

Bestellungen auf das erste Vierteljahr des 27. Jahrganges des Corr. sind sofort aufzugeben.

### Talmi oder nicht?

Wenn man den Artikel „Keine Talmi-Versammlung“ in Nr. 145 des Corr. liest, könnte man der Meinung werden, es bedürfe nur einer Versammlung von Vertretern aus den betr. Verwaltungsstellen und der Kasse sei geholfen.

Diese Auffassung führt unwillkürlich dazu, das Protokoll der letzten ordentlichen Generalversammlung zur Hand zu nehmen, um sich zu überzeugen, was es mit besagter Behauptung für eine Bewandnis hat. Nun bei dieser sparte man nicht und trotzdem teilte sie das Schicksal der letzten außerordentlichen Versammlung: den „peinlichen Eindruck der Mitglieder, das Mißbehagen über die Resultate der Versammlung“ finden wir hier wie dort. Wenn man die Resultate gegenseitig abwägt, dann kommt nur das eine heraus, daß wir nach der Hamburger Generalversammlung der Z. K. K. um 5000 Mk. ärmer waren als vorher. Denn eine Hilfe kann man es doch wohl nicht nennen, wenn man prinzipiell einen Beschluß auf Auflösung herbeiführt, den Akt selbst aber einer später einzuberufenden (Talmi!) Versammlung überläßt. Wenn ferner der Beitrag nicht so erhöht werden konnte, daß er die Kasse lebensfähig gestaltete, so haben ebenfalls beide Versammlungen sich nichts vorzuwerfen; man scheute sich eben ganz einfach, den Mitgliedern eine Steuer aufzuerlegen, mit welcher die Leistungen der Kasse denn doch, trotz der Unterstützung für ein volles Jahr, nicht in Einklang zu bringen sind. In diesem Punkte hat die aus „wirklichen Vertretern“ bestehende Hamburger Generalversammlung nicht einmal eine Direktive gegeben für den Fall, daß die Auflösung seitens der Mitglieder nicht gut heißen werden sollte.

Wenn im qu. Artikel ferner betr. der Sitzverlegung gefragt wird: „Was hat hier mitgespielt, um einen Beschluß herbeizuführen, der geradezu dem Willen sämtlicher Mitglieder Deutschlands zuwiderläuft?“ so mag der Vorstand der Z. K. K. selbst die richtige Antwort geben, indem derselbe unbegreiflicherweise aus ganz nichtigen Gründen das Schreiben des Vorstandes des U. V. D. B. unbeachtet ließ, trotzdem er im Voraus wußte, daß nach den erteilten Mandaten zur Perfektwerdung der Sitzverlegung nur eine Stimme an der Zweidrittel-Majorität fehlte. Hätte man die in diesem Schreiben verlangte 14tägige Frist zur Aufklärung gewährt, so würde man heute nicht vor dieser peinlichen Frage stehen.

Soll nun aber der Kasse wirklich aufgeholfen werden, so müßten die Mitglieder vor allem

sich darüber klar werden, daß hierzu mindestens 60 Pf. Wochenbeitrag gehören; ferner sollte dann aber auch endlich einmal der Antrag Gehör finden, welcher von der letzten Generalversammlung laut Mandat abgelehnt werden mußte, nämlich die Verwaltungskosten auf 1 oder höchstens 1 1/2 Proz. festzusetzen, was bei dieser Beitragshöhe und gleicher Arbeitsleistung immer noch eine ganz annehmbare Remuneration repräsentiert! Durch diese Mehreinnahmen würden wir dem Reservefonds jährlich rund 70 000 Mk. zuführen können, wenn sich die Ausgaben in der seitherigen Höhe halten.

Zum Schluß des qu. Artikels: „Also: Keine Talmi-Versammlung!“ ist zu bemerken, daß bei einer Einrichtung, wie es unsre Z. K. K. ist, die sich ja ganz in dem Rahmen des Krankenversicherungsgesetzes bewegen muß, auch eine wirkliche Generalversammlung in dem vorliegenden Fall ohnehin nur von untergeordnetem Werte sein kann, besonders da nach dem Vorhergegangenen jetzt nicht zu fürchten ist, daß etwas veräußert wird, was der Kasse förderlich sein könnte.

Sollten die Mitglieder sowohl wie die Verwaltungsbeamten die erwähnten Opfer nicht bringen wollen, so wäre es dann schließlich das Wichtigste, eine abermalige Urabstimmung herbeizuführen, indem sich nun, nach den unterdessen gemachten Erfahrungen, niemand mehr der Täuschung hingeben wird, daß hier durch Generalversammlungs-Beschlüsse geholfen werden kann, sondern daß dazu Geld, Geld und abermals Geld! gehört. Sollte man sich in weiteren Kollegenkreisen mit dem Obengesagten befreunden können und hierfür in Agitation treten, so wäre der Zweck dieser Zeilen erreicht.

Stuttgart. K. W.

### Korrespondenzen.

K. Augsburg, im Dezember. Am Sonnabend den 8. d. M. fand nach einer längeren Pause wieder eine Ortsvereinsversammlung der hiesigen Mitgliedschaft statt, welche sich jedoch nur eines mäßigen Besuches zu erfreuen hatte. Der Vorsitz der Versammlung führte der Vertrauensmann Herr Hauschild und den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Rechnungsablage für das dritte Quartal. Nach dem Ausweise hatte die Allgemeine Kasse an Einnahmen 1477,08 Mk. zu verzeichnen, denen an Ausgaben 1150,71 Mk. gegenüberstanden, somit betrug am Schluß des Quartals das Ortsvereins-Vermögen 326,37 Mk., bei der Z. K. K. ergaben die Einnahmen 1220,52 Mk. und die Ausgaben erforderten 708,65 Mk., demnach wurde ein Ueberschuß von 511,87 Mk. erzielt. — Der zweite Gegenstand der Tagesordnung beschäftigte sich mit der Generalversammlung der Z. K. K., welche am 13. Januar in Stuttgart tagen soll. Der Vorsitzende erstattete zunächst Bericht über die im Oktober d. J. stattgefundene Generalversammlung und gab die Gründe bekannt, denen zufolge die Behörde das neu geschaffene Statut nicht sanctioniert habe. Im Laufe der eingeleiteten Diskussion traten mehrfach von einander abweichende Ansichten zu Tage; u. a.

betonte ein Redner, daß an der nunmehrigen ungünstigen Lage der Z. K. K. ein wesentlicher Teil der Schuld den Vorstand dieser Kasse treffe, da derselbe den der Generalversammlung in Hamburg vorliegenden Antrag auf Erhöhung der Steuer um 20 Pf. pro Woche nicht genügend zu motivieren vermochte, wodurch vielfach die Meinung erweckt wurde, daß es sich hierbei nur um einen Schreckschuß für die Mitglieder handle, um so die Auflösung der Z. K. K. herbeizuführen. Ein anderer Redner stellte den Antrag auf Auflösung der Kasse und begründete die Notwendigkeit hierzu mittels rechnerischer Belege. Zum Schluß fand der Antrag, welchen der Vorstand in Stuttgart stellte und der dahin geht, die Leistungen der Kasse herabzusetzen, d. h. pro Arbeitstag 2,20 Mk. an Krankenunterstützung zu bezahlen, Annahme seitens der Mehrheit der Anwesenden, während der Antrag auf Auflösung der Kasse mit allen gegen 4 Stimmen abgelehnt wurde. — Bibliothek-Angelegenheiten bildeten den dritten Punkt der Tagesordnung. Die Versammlung beschäftigte sich ziemlich geraume Zeit hiermit; da jedoch nur lokale Interessen in Frage kommen, unterlassen wir hierüber weiteres zu berichten und bemerken nur, daß sich die nächste Versammlung mit der Auflösung der Bibliothek zu beschäftigen haben wird. — Unter Vereinsmitteilungen kamen zwei Aufnahme- bzw. Wiederaufnahmegesuche zur Sprache, von welchem dasjenige des Seizers Karl Ranner zumitend begutachtet wurde. Ferner erwähnte ein Mitglied die gegenwärtige Wiener Tarifbewegung und sprach den Wunsch aus, es möge den Streikenden gelingen namentlich auch die 9 1/2 stündige Arbeitszeit zum Siege zu bringen. Nachdem hiermit das vorgelegene Beratungsmaterial erledigt war, schloß der Vorsitzende gegen Mitternacht in üblicher Weise die Versammlung. — Anschließend an vorstehenden Versammlungsbericht und da voraussichtlich mit demselben die Vereinsaktivität des Berichterstatters abgeschlossen ist, dürfte es nicht als ungeziemend erscheinen, zum Schluß einige Betrachtungen über die derzeitige örtliche Situation beizufügen. Es befinden sich am Ort 11 wirkliche Buchdruckereien, außerdem besaßen sich noch ein paar Papierhändler und Buchbinder mit der Herstellung von Druckarbeiten auf sog. „Quetschen“. Im ganzen werden ca. 120 Gehilfen beschäftigt, welche, mit wenigen Ausnahmen, alle dem U. V. angehören. Die Zahl der Lehrlinge ist eine normale, dem 1886er Tarif entsprechende. Der Geschäftsgang war in diesem Jahr ein durchgängig lebhafter, wozu allerdings die fünf hier erscheinenden Tageszeitungen beitrugen, demzufolge waren auch nur wenige Mitglieder am Ort als fonditionslos zu unterfügen. Wenn nun in dieser Beziehung die Verhältnisse ziemlich zufriedenstellend sind, so ist hingegen in bezug auf die Einhaltung der tarifmäßigen Arbeitszeit sowie über die Behandlung des Personals seitens einzelner Prinzipale weniger Günstiges zu melden. Das letztere betrifft besonders den derzeitigen Besitzer der größten hiesigen Zeitungsdruckerei, welcher schon seit vielen Jahren den Arbeitern gegenüber ein äußerst rückwärtsloses Gebaren zeigt. Da nun aber das Statut des U. V. nicht nur für tarifmäßige Bezahlung und geregelte Arbeitszeit Normen enthält, sondern den Interessen der Mitglieder des Vereins zweifellos auch eine menschenwürdige Behandlung entspricht, so wäre es endlich an der Zeit, daß die in der fraglichen Offizin beschäftigten Mitglieder ihrem Prinzipal andeuten würden, daß sie trotz „guter“ Bezahlung nicht geneigt seien noch länger solch unziemliche Behandlungswiese sich gefallen zu lassen.

-e. Berlin. (Vereinsbericht.) Die trotz der wichtigen Tagesordnung sehr schwach besuchte außer-

ordentliche Vereinsversammlung vom 12. Dezember wird vom Vorsitzenden kurz vor 2 Uhr eröffnet und auf eine halbe Stunde vertagt. Bei der erfolgten Wiedereröffnung gedankt der Vorsitzende zunächst des zu früh dahingeschiedenen Kollegen Steinwaller, die Kollegen auffordernd, an dem Begräbnisse desselben teilzunehmen. Sodann gibt derselbe das Resultat der Wahl des 1. und 2. Verwalters zur Kenntnis. Es sind die Herren Stolle zum 1. und Beistek zum 2. Verwalter wiedergewählt. Bei der hierauf erfolgenden Wahl des Vorstandes sprechen sich verschiedene Redner dahin aus, daß der bisherige Vorstand, wenn es möglich wäre, die Geschäfte weiter führen möge. Da jedoch einige Mitglieder desselben eine Wiederwahl ablehnen, wird zur Neuwahl geschritten. Von den vorgeschlagenen Kandidaten wird als erster Vorsitzender Herr Philipp Schmitt und als zweiter Vorsitzender Herr Karl Pasewaldt nominiert. Als Schriftführer vereinigen die Herren Bröbels, Cassel, John und Reißner die meisten Stimmen auf sich und sind demnach gewählt. Die ordentliche Revisions-Kommission wird durch drei neue Mitglieder ergänzt, die Herren Lindemann, Danker und E. Kabe. Während die außerordentliche Revisions-Kommission durch die Herren Kettermann, Manuel und Königs erneuert wird, verbleiben in der Matinee-Kommission die Herren A. Nieck, Gajch und Mantel und in der Bibliotheks-Kommission die Herren Pentzlin, G. Lehmann, Scheibe und Schmidt. Die Wahl der Zeitschrift muß, der vorgerückten Zeit wegen, bis zur nächsten Sitzung vertagt werden. Schluß 2 Uhr.

**Br. Berlin, 18. Dezember.** Die vom Vorstande der Zentral-Krankenkasse zum 13. Januar einberufene Generalversammlung und das von demselben insolge dessen an die Ortsverwaltungen erlassene Zirkular, welches wohl allgemein bekannt sein dürfte, waren Veranlassung, daß die Berliner Ortsverwaltung zu Sonntag den 16. d. M. eine Mitgliederversammlung einberufen hatte. Auf der Tagesordnung standen die in dem betr. Zirkulare vorgeschlagenen Punkte: 1. Verlegung des Sitzes der Kasse nach Berlin; 2. Wahl des Vorstandes des U. V. D. B. zum Vorstande der Kasse und Wahl von Stellvertretern und Revisoren aus Berliner Mitgliedern; 3. Erhöhung des Beitrags um weitere 5 Pf. pro Woche oder Herabsetzung der Unterstützung auf 2,20 Mk. pro Arbeitstag; 4. Beauftragung des vorgenannten neu zu wählenden Vorstandes mit Eingabe des Statuts und Bevollmächtigung zur Aenderung aller von der Berliner Behörde gewünschten Aenderungen. Außerdem hatte die Verwaltung als 5. Punkt die Aufstellung von Kandidaten zur Vertretung Berlins auf der Generalversammlung auf die Tagesordnung gesetzt, weil sie mit dem Stuttgarter Vorschlage: „Die Verwaltungsstellen könnten durch Abstimmung die Delegierten der letzten außerordentlichen Generalversammlung mit Beschlußfassung vorstehender Punkte betrauen, um eine nochmalige zeitraubende Wahl in den Mitgliederkreisen zu vermeiden“, sich nicht einverstanden erklären konnte, sondern nach dem Statut gehandelt wissen will. Es wurde von einigen Rednern die Annehmbarkeit der gemachten Vorstandsvorschläge empfohlen, im allgemeinen aber tiefes Bedauern darüber ausgesprochen, daß es überhaupt schon jetzt wieder zu einer Generalversammlung kommen mußte. Die Kosten für eine solche hätten gespart werden können, wenn die letzte Generalversammlung die Vorschläge acceptiert hätte, die als unabweisbar vorlagen. Die einzelnen Punkte der Tagesordnung selbst kamen schnell zur Erledigung. Punkt 1 wurde einstimmig angenommen. Punkt 2: Einstimmige Annahme des Vorstandes des U. V. D. B. zum Vorstande der Kasse; Stellvertreter: Hebel, Kaulhut, Jung, Stempel; zu Revisoren die bereits beim Hauptvorstande des U. V. D. B. amtierenden. Bei Punkt 3 wurde die Erhöhung des Beitrags um 5 Pf. beschlossen, die Herabsetzung der Unterstützung auf 2,20 Mk. pro Arbeitstag jedoch einstimmig abgelehnt. Punkt 4 wurde als selbstverständlich angenommen. Bei Punkt 5 (Aufstellung von Kandidaten zur Generalversammlung) wurden die vier Stuttgarter Kollegen, welche bei der letzten Generalversammlung Berlin vertraten, wieder auf die Kandidatenliste gestellt; es sind dies die Kollegen Böttcher, Müller, Schnepf und Wendler. Damit war die Tagesordnung erledigt.

**R. Emden, 17. Dezember.** Die Bildung eines christlichen Arbeitervereins für die hiesige Stadt ist gestern abend in einer zu diesem Zwecke von zwei Schriftleitern berufenen Versammlung unter polizeilicher Ueberwachung der Verhandlungen beschlossen worden. In den Vorstand wurden gewählt der Schriftsetzer Kraus als Vorsitzender und der Schriftsetzer Anton Boomgarden als Schriftführer. Beide gehören dem Personale der Buchdruckerei zur Förderung des Reiches Gottes von Anton Gerhard an. Noch ein paar solcher Kunstjünger nach hier und — Emden ist gerettet.

\* **Zweibrücken, 17. Dezember.** Der in der Buchdruckerei Kennerknecht hier sowie in der Redaktion des Neuen Zweibrücker Tagblattes beschäftigte Herr Herrmann Reifelt, früherer Verleger dieses Blattes, ist seit dem 26. November daselbst nicht mehr thätig. Nachdem derselbe durch die hiesigen Blätter hatte bekannt machen lassen, daß er ein Annoncen- und Korrespondenzbüro eröffnet habe usw., dauerte es nicht lange und R. war abgereist. Der Vater des letztern, P. Reifelt (früherer Redakteur genannten Blattes), soll nach Amerika ausgewandert sein. Am 15. Dezember wurde bis auf zwei Setzer dem ganzen Personal (fünf Setzer [wovon zwei B.-M. und drei R.-B.] und ein Maschinenmeister, B.-M.) gekündigt. Am 17. Dezember war an der Spitze des Blattes u. a. zu lesen: Der Verlag des Neuen Zweibrücker Tagblattes sieht sich genötigt, das Erscheinen des Blattes mit dem 31. Dezember 1888 einzustellen. Wir empfehlen unseren geehrten Abonnenten, das dem Neuen Zweibrücker Tagblatt entgegengebrachte Vertrauen auf den Pfälzischen Merkur übertragen zu wollen. Letzteres Blatt trägt vom 1. Januar 1889 ab den Titel: Pfälzischer Merkur und Neues Zweibrücker Tagblatt.

### Bundschau.

Aus Wien erfahren wir, daß von einer Bedingung des Lohnkampfes umsoweniger gesprochen werden kann, als der neuvereinbarte Tarif seitens mehrerer Firmen noch nicht anerkannt ist. Die dortigen Kollegen ersuchen deshalb um weitere Unterstützung, besonders aber durch Fernhaltung von Zugung.

Der Vorstand des Deutschen Buchdruckervereins teilt in einem Rundschreiben mit, daß er den Internationalen Graphischen Mustersaustausch in die Hand genommen und fordert zur Teilnahme auf. Zur Teilnahme berechtigt sind Prinzipale, Faktoren, Gehilfen und Lehrlinge. Die Teilnehmerliste wird für jedes Jahr Ende März geschlossen. Die Prüfung der eingesandten Druckfaden steht einem Ausschuße zu, zur Zeit aus den Herren Koepsel-Berlin, Klinkhardt- und Baensch-Leipzig bestehend. Die Einlieferung der benötigten Anzahl Exemplare (die Höchstanzahl der Teilnehmer ist vorläufig auf 300 festgesetzt) hat bis zum 15. Juli zu erfolgen, die Ausgabe erfolgt am 1. Oktober. Alles weitere wolle man aus dem betr. Rundschreiben selbst ersehen.

Das 12. Heft der Typographischen Jahrbücher referiert über das Preisanschreiben derselben für 1887/88. Darnach erhielten die Herren Dekar Böhme-Leipzig, A. Kirchhoff-Stuttgart und Göbel-Zwickau Ehrendiplome, Franz-Röln, Grünanger-Wien, Fritz Fischer und Franz Krauthauer-Stuttgart und Herrn. Elle und Alwin Andreas-Gießen Geldprämien im Gesamtbetrage von 100 Mk., neun anderweite Einsender von Druckfaden Diplome. Die Technische Rundschau enthält: Illustrations-Zurichterverfahren, Deutsche Tiegeldruckpresse Victoria, Anreiben von Tonfarben ohne Weiß, Zinkdruckverfahren, Brüsseler Blau, Verfahren zur Herstellung von Hochdruckplatten als Ersatz für Holzschnitt, Buchdrucker- und Steindruckerwappen in Transparentfarbendruck, neue Winkelhaken, neues Linienbieg-Instrument, neue Falzmaschine usw. Beilagen: Mitteilung u. d. Gratulationskarte. Schriftproben: Neue Bignetten und Leisten von Bauer & Co.

Am 14. Dezember starb in Bromberg der Prof. Dr. H. Conzen im 53. Lebensjahre. Der Cottasche Verlag soll nunmehr in andere Hände übergeben. Der Hauptteil desselben dürfte dem Gebr. Kröner zufallen. Für den übrigen Teil werden als Bewerber ein Konsortium mit dem Frankfurter Banfgesellschaft Erlanger an der Spitze und die Deutsche Verlagsanstalt genannt.

Das Stuttgarter Neue Tageblatt macht in seiner Nummer vom 16. Dezember bekannt, daß das Geschäft vom 1. Januar sich in eine Aktiengesellschaft verwandeln wird. Tendenz (kartellbrüderlich) wird beibehalten. In letzter Zeit scheint eine förmliche Wut ausgebrochen zu sein, die sich gut rentierenden Druckereien in Aktiengesellschaften zu verwandeln.

Zwei Zeichnkünstler, die Herren Adolf Oberländer und Fritz Steub, feierten vor kurzem das Jubiläum der 25jährigen Mitarbeiterchaft an den fliegenden Blättern.

Der Reichstag beschäftigt sich auch diesmal wieder mit dem Befähigungsnachweise. Die Freikonserwativen beantragen zwei Kategorien: für die erste soll ein von dem Vorstand einer Innung des Gewerbes bestätigtes Lehrzeugnis sowie ein von der Ortsbehörde beglaubigtes Arbeitszeugnis über eine Beschäftigung von zusammen mindestens drei Jahren als Geselle oder Gehilfe in dem betr. Gewerbe oder einem diesem Gewerbe verwandten Fabrikbetriebe genügen, während die zweite Kate-

gorie den Nachweis der Befähigung durch Ablegung einer technischen Prüfung vor der für das betr. Gewerbe eingesetzten Prüfungsbehörde zu erbringen hat. Der Antrag Ackermann und Genossen will in allen Fällen den Nachweis durch Prüfung vor dem Innungsausschuß oder der denselben ersetzenden Kommission geführt haben und verlangt außerdem einen dreijährigen Zeitraum nicht nur für die Gesellen-, sondern auch für die Lehrzeit.

### Briefkasten.

L. & H. in Braudenz: Wohl nur N.-B., deshalb abgelehnt. — L. in Berlin: Für uns ist der Verein maßgebend. Sie werden deshalb den Streit dort, ohne unsre Hilfe, ausfechten müssen. — I.: Soll sobald als möglich Verwendung finden. — Eingegangen: Korrespondenzen aus Leipzig (Adg. Beth.), Stuttgart (Z. R. K.), Stuttgart (Vereinsbericht), Flensburg (Z. R. K.).

### Vereinsnachrichten.

#### Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker.

**Bekanntmachung.** Es ist zur Kenntnis des Vorstandes gelangt, daß Mitgliedern, die längere Zeit auf der Reise sind, seitens einzelner Polizeiorgane Schwierigkeiten bereitet werden. Zur Verhütung derartiger Unannehmlichkeiten ist es notwendig, daß die reisenden Kollegen sich mit dem neuen, den Genehmigungsvermerk enthaltenden Statut versehen. Die vereidlichten Gau- und Bezirksvorstände werden hierdurch ersucht, den reisenden Mitgliedern dasselbe auf Verlangen zu verabsorgen. Sollten dennoch Behelligungen einzelner Reisenden stattfinden, so wollen dieselben nähere Mitteilung an den Vorstand gelangen lassen, der dann sofort die nötigen Schritte bei der vorgesetzten Behörde unternehmen wird.

Berlin. Der Vorstand des U. V. D. B.

**Schleswig-Holstein.** Der Setzer Paul Fritzsche aus Plagwitz (Leipzig 614) fonditionierte vom 7. Oktober bis zum 3. November in Heide in Holstein. Unterm 1. November verlangte er sein Buch mit dem Bemerkten, daß er die rückständigen Beiträge (2,90 Mk.) am 3. November einsenden werde. An Stelle dessen übermittelte er Herrn Groninger-Hamburg bei seiner Durchreise 1,40 Mk., welche mir von letztem seinerzeit zugingen. Da somit noch 1,50 Mk. an Beiträgen fehlen, so wird Fritzsche hierdurch aufgefordert, diesen Betrag ungesäumt an mich einzusenden. Andernfalls finde ich mich veranlaßt, beim diesseitigen Gauvorstande dessen Ausschluß aus dem U. V. D. B. zu beantragen. S. Chr. Heisemann, Flensburg, Bürgensgaardfeld 5a.

**Frankfurt-Hessen.** 3. Du. 1888. Mitgliederstand Ende des 2. Du. 1888: 383. Neu eingetreten sind 5, wieder eingetreten 1, zugereist 34, vom Militär 6, abgereist 30, zum Militär 5, ausgetreten 1, ausgeschlossenen 5, gestorben 3 Mitglieder. Mitgliederstand Ende des 3. Du. 1888: 385. — Konditionslos waren 29 Mitglieder 496 Tage, frank 34 Mitglieder 986 Tage.

**Mittelrhein.** 3. Du. 1888. Mitgliederstand Ende des 2. Du. 1888: 490. Neu eingetreten sind 7, zugereist 45, vom Militär 1, abgereist 54, zum Militär 2, ausgetreten 3 (die Setzer Emil Fröde aus Hohenstein i. S., Georg Engelmann aus Geisenheim, wegen Berufsveränderung, Jakob Schultheis aus Mainz), ausgeschlossenen 6 (die Setzer Philipp Franz aus Saarbrücken, Otto Herm. Kühlewind aus Ascherleben, Christian Göthe aus Niederjosbad, Franz Jos. Müller aus Simmelbingen [Pfalz], die Drucker Johann Amann aus Speier, Robert Schüler aus Frankfurt a. Main, sämtlich wegen Resten), gestorben 2 Mitglieder. Mitgliederstand Ende des 3. Du. 1888: 476. — Konditionslos waren 37 Mitglieder 3619 Tage, frank 53 Mitglieder 1619 Tage.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigefügte Adresse zu senden):

In Bonn der Maschinenmeister Johann Büch, geb. in Bonn 1861, ausgelernt daselbst 1879; war schon Mitglied. — M. Fendel, Poststraße 15.

In Eschleben der Setzer Hermann Semmler, geb. in Swinemünde 1867, ausgel. daselbst 1887. — Rudolf Bräuer in Weisensfeld, Kelts Buchdruckerei. In Mannheim die Setzer 1. Karl Lorenz, geb. in Mannheim 1864, ausgelernt daselbst 1881; 2. Gust. Otto Schulze, geb. in Könnern, ausgelernt daselbst 1883; waren noch nicht Mitglieder. — S. Schloffer, G. 6, 6.

In Liegnitz der Seher Alfred König, geb. in Altwasser 1867, ausgebildet in Schmölln 1887; war noch nicht Mitglied. — Friedrich Martini, Neue Sainauer Straße 35, II.

In Zweibrücken August Kleemann, geb. in Münden (Hannover) 1869, ausgebildet daselbst 1887; war noch nicht Mitglied. — H. Köhl in Kaiserslautern, Mühlenstraße 15.

Bezirk Bonn. Diejenigen Herren, welche noch vom Jahr 1886 Vorfuß haben, werden ersucht, solchen an den Bezirksvorsteher M. Fendel, Poststraße 15, zu berichten, andernfalls andere Schritte gefolgt werden müssen.

## Verein der Berliner Buchdrucker und Schriftgießer.

Bewegungstatistik vom Monat November 1888.

Woche vom	Zugereist		vom Militär entlassen		von eingetretener Arbeiter eingetretener		Abgereist		Zum Militär eingezogen		Ausgetreten durch Berufsveränderung		Ausgetreten		Ausgeschlossen		Invalide geworden		Gestorben		Steuernde Mitglieder		Besizanten		Ohne Respektifikation		Kant		Unbestimmt		Gesamt-Mitgliedsstand	
	Mitgl.	Nr.	Mitgl.	Nr.	Mitgl.	Nr.	Mitgl.	Nr.	Mitgl.	Nr.	Mitgl.	Nr.	Mitgl.	Nr.	Mitgl.	Nr.	Mitgl.	Nr.	Mitgl.	Nr.	Mitgl.	Nr.	Mitgl.	Nr.	Mitgl.	Nr.	Mitgl.	Nr.	Mitgl.	Nr.		
28. Oktober bis 3. Novbr.	6	—	2	1	3	—	—	1	2	—	2	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1418	168	187	77	—	—	—	1850			
4. bis 10. November	4	3	5	1	4	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1430	150	199	72	—	—	—	1851				
11. „ 17. „	6	1	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1426	164	188	77	—	—	—	1855				
18. „ 24. „	6	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1426	246	111	78	—	—	—	1861				
	22	4	13	2	11	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		

Für Unterstützungen verausgabt im Monat November 1888.

Woche vom	Reisegeld			Ergaunterstützung			Arbeitsunterstützung			Sonst. Unterstützungen			Kranfengeld			Begräbnisgeld		Invalidentgelt	
	Mitgl.	Nr.	Fl.	Mitgl.	Nr.	Fl.	Mitgl.	Nr.	Fl.	Mitgl.	Nr.	Fl.	Mitgl.	Nr.	Fl.	Mitgl.	Nr.	Mitgl.	Nr.
28. Oktbr. bis 3. Novbr.	26	205	35	69	286	—	63	414	27	370	—	86	1164	50	1	100	2	14	
4. bis 10. November	17	116	45	11	50	—	69	438	28	342	—	86	1105	50	—	—	4	44	
11. „ 17. „	20	137	60	11	49	50	80	489	24	262	—	85	1036	—	—	—	2	14	
18. „ 24. „	10	125	65	11	48	—	40	230	11	138	—	85	1076	50	1	100	7	134	
	—	585	105	—	433	50	—	1571	—	1112	—	—	4382	50	2	200	—	206	

### Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung.

**Hauptverwaltung.** Wie in früheren Jahren so können auch diesmal wieder die Herren Verwalter denjenigen Reisenden, welche sich die Weihnachtstagsfeiertage an irgend einer **Zahlfeste** aufhalten gedenken, diese Tage bei der Zureiße mitausbezahlen. Jedoch ist hierbei zu beachten, daß dann, wenn die Reisetage auf der abgegebenen Legitimation bis inkl. den 26. Dezember vergütet wurden, die Legitimation zur Weiterreise mit dem Datum des 27. Dezember versehen werden muß.

### Buchdrucker-Unterstützungsverein für Bayern.

**Würzburg.** Der Seher Ant. Mühlbauer aus München wird hierdurch aufgefordert, seinen Verpflichtungen dem hiesigen Herbergswirt gegenüber nachzukommen.

### Arbeitsmarkt.

**Konditions-Angebote und -Gesuche** für den „Arbeitsmarkt“ sind direkt unter Beifügung des Betrags (pro Zeile 13 Silben 15 Pf.) an die Expedition einzusenden. Einzelheiten sind ausgeschrieben. Offertenvermittlung findet nicht statt.

#### Konditions-Gesuch.

Ein auch der polnischen Sprache vollständig mächtiger Seher sucht als **Verk-** oder **Accidenzsetzer** Stellung. Werte Offerten erb. an **Adamczewski**, Schellenbergische Hofbuchdr., Wiesbaden.

## Anzeigen.

**Kapitalisten** gesucht. Erzeug. gangb. patent. mit gold. Med. prämi. Artif. für graph. Zwecke. Anfragen unter „Erfinder 1888“ an **Paapenstein & Vogler**, Leipzig. (H.319365) [71]

**Gesucht tüchtiger Accidenzsetzer** durchaus selbständiger Arbeiter, erfahren im Korrekturlesen, der in Abwesenheit des Prinzipals die Leitung der Druckerei übernehmen und dem Publikum gegenüber vertreten kann. Die Stellung ist dauernd. Nur ganz solide Charaktere wollen sich melden mit Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit. [77] **Buchdruckerei G. Rühl, Nürnberg.**

**Maschinenmeister.** Für meine Buchdruckerei suche möglichst per sofort einen tüchtigen und soliden Maschinenmeister, der an allen Maschinen Bescheid weiß, guter Stereotypour ist und die Behandlung des Motors kennt. Verheiratete und solche, welche schon in einer Tütenfabrik thätig waren, werden bevorzugt. Wochenlohn 24 Mk. **H. Klestadt**, [78] **Buchdruckereibesitzer, Gelsenkirchen i. W.**

**Ein tüchtiger Verk- und Zeitungsetzer** sucht bis 1. Januar Kondition. Werte Off. unter A. B. 79 befördert die Exped. d. Bl.

Ein junger tüchtiger **Schriftsetzer** sucht dauernde Kondition. Werte Offerten erb. an **M. Schen**, Limburg a. Vahn, Unt. Grabenstraße. [75]

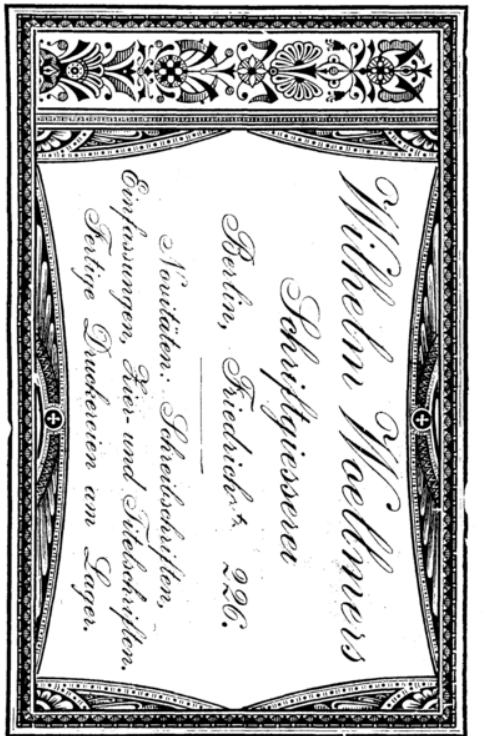
Als korrekter **Verk- und Zeitungsetzer** (B.-M.), 25 J., sucht per 1. Januar oder später Kondition und erbittet werthe Offerten **Fritz Bahr**, Wiesbaden, Friedrichstraße 8. [73]

Ein tüchtiger erfahrener, selbständig arbeitender **Galvanoplastiker** sucht Verhältnisse halber baldigst Stellung in einer größeren galvanopl. Anstalt oder Buchdruckerei. Werte Offerten unter M. 2482 an **Rudolf Woffe**, Leipzig, erbeten. (Lc. 4414) [72]

**Gratulations-Karten** empfiehlt zu den billigsten, teilweise herabgesetzten Preisen, um damit zu räumen **Paul Härtel**, Reudnitz-Leipzig. Musterkollektion sende umgehend gegen Einsendung von 1 Mk. franko.

**30 hochf., farbenprächtige, verschiedene Gratulationskarten** für 1 Mk. franko (Briefmarken), Ladenpreis sonst 10 bis 40 Pf. pro Stück. **S. Looff**, Wandersb. [74]

**Prima englische Walzenmasse** empfiehlt **Alexander Waldow, Leipzig.**



**Gebr. Grünebaum** Fachschreinerei mit Dampfbetrieb Bürgel-Offenbach Gegründet 1850. empfiehlt Gegründet 1850. **Regale, Setzkästen u. Zinkschiffe** gut und dauerhaft gearbeitet, grosser Setzkasten 5 Mk., kleiner Setzkasten 3 Mk. **Probekästen und illustrierte Preiskourante** auf Verlangen.

**Ch. Lorilleux & Cie.** 16, rue Suger, Paris, rue Suger 16 **gegründet 1818** auf 9 Weltausstellungen mit Ehrendiplomen u. Medaillen ausgezeichnet, empfehlen ihre **schwarzen und bunten Buch- und Steindruckfarben** anerkannt bester Qualität. **Farbenproben und Preiskourante** stehen auf Verlangen gern zu Diensten.

**Die schönsten und passendsten** Weihnachts-, Fest- und Ehrengeschenke für Buchdrucker findet man im **Graphischen Anzeiger** verzeichnet. Derselbe enthält auch alle fachtechnischen Artikel und wird auf Wunsch jedermann gratis und franko zugesandt. **H. Sachse**, Graph. Verlagsanstalt Halle a. S.

Die Fabrikate der Messinglinienfabrik von **C. RÜGER, Leipzig** wurden auf dem grossen internationalen Wettstreite zu Brüssel 1888 mit der **goldenen Medaille** ausgezeichnet.